

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 48 (1996)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORSPANN

- 2 Filmfestival Locarno:
Internationaler Wettbewerb, Schweizer Wettbewerb, Kommentar
- 6 Aus Hollywood: Stars unter dem Hammer

TITEL

- 8 Film und Tanz
- 10 Von Traumtänzern und Bodenverhafteten
- 15 Optische Verführungsstrategien: Busby Berkeleys Musicals
- 20 Bewegungs-Schlaufen: Tanz- und Filmgeschichte
- 23 Entfesselte Kamera: Videotanz



KRITIK

- 25 Microcosmos
- 26 Secrets and Lies
- 28 Motor nasch
- 29 Le cri de la soie
- 30 Stealing Beauty
- 31 Gespräch mit Bernardo Bertolucci
- 32 Independence Day
- 33 Twister
- 34 Kansas City/Gespräch mit Robert Altman
- 36 James and the Giant Peach
- 37 Moonfleet



ABSPANN

- 38 Film des Monats, Filmhitparade, Bücher, Soundtrack, Comic, Impressum

XAGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Gegen Ende der siebziger Jahre übernahmen die Adretten das Parkett. Rock'n'Roll und Twister waren schon länger tot, nun wurde auch der Rock – zu dem das Tanzen eh schwierig war und oft auf eine Art unkontrolliertes Zucken hinauslief – sozusagen pensioniert. Lotterlook, Latzhosen und Patschuli waren damit abgesagt, cleane Öligkeit war gefragt – der von Narziss geprägte Discotanz regierte jetzt. Nicht zuletzt wurde er durch «Saturday Night Fever» mit dem damaligen Vorstadtgigolo John Travolta und dem Sound der Bee Gees popu-

Tanzfieber

lär. Angesichts von dessen Erfolg witzerten einige Produzenten das grosse Geld und überschwemmten die Leinwände geradezu mit «Disco-Filmen».

Der Tanz im Film hatte seinen glanzvollsten Auftritt aber viel früher, zu einer Zeit, in der die Wirtschaftskrise an den Seelen nagte: in den Filmmusicals der dreissiger und vierziger Jahre. Und nach den Siebzigern kamen nur noch einzelne Tanzfilme ins Kino – erinnert sei beispielsweise an «Flashdance», «Le bal» oder «Strictly Ballroom».

Trotzdem ist nicht zu übersehen, dass auf der Leinwand das Tanzbein nach wie vor gern und oft geschwungen wird. Wer erinnerte sich nicht an den Ausflug aufs Parkett von Sailor und Lula in «Wild at Heart»? Oder an die bestechend choreografierte Ballsequenz in «The Age of Innocence»? Und gegenwärtig wird im Kino beispielsweise in «Pédale douce» oder «Stealing Beauty» getanzt. Grund genug also, ab Seite 8 einen Blick auf Aspekte der Beziehung von Tanz und Film zu werfen. Zumal ja auch nicht auszuschliessen ist, dass in absehbarer Zeit der Techno-Szene ein zelluloides Denkmal gesetzt wird wie in den frühen achtziger Jahren dem Breakdance in «Beatstreet» und «Breakin'».

Welcher Stil auch immer: Tanz ist von der Leinwand nicht wegzudenken. Getanzt wird im Kino nicht nur in rosigen, sondern auch in bleischweren Zeiten. Tanzszenen haben ihre eigene Magie und stehen oft für ungebremste Lebenslust. Zu viele davon kann es also gar nie geben – immer vorausgesetzt, sie dienen nicht als Drehbuch-Pausenfüller. *Judith Waldner*